

Aus dem Wirtschaftsleben

Die zunehmende Arbeitslosigkeit zeigt, in welchem kritischen Stadium sich jetzt unsere Volkswirtschaft befindet. Es müßte doch auch merkwürdig zugehen, wenn trotz den so ungeheurer gestiegenen Preisen die Kaufkraft des Publikums nicht zu erlahmen anfing. Von der Arbeitsgemeinschaft der Schuhfirmen des besetzten Gebietes wird man in einem Rundschreiben darauf hingewiesen, daß sich die Verhältnisse

auf dem Schuhmarkt in besorgniserregender Weise zuspitzen hätten. Infolge der Abnahme der Kaufkraft des Publikums sah sich der Schuhhandel einer Abflachung gegenüber, die zum Ruin des Schuhhandels führen müßte. Die Schuhhandelsfirmen sahen sich genötigt, von Abschüssen zu freibleibenden Preisen nur noch solche Mengen abzunehmen, die eine Absatzmöglichkeit gewährleisteten. Die Auswirkungen der Abflachung auf die Industrie werden natürlich nicht ausbleiben. Dabei besteht zur Zeit keine Aussicht, daß wir zu einem Preisrückgang kommen. In den letzten Tagen sind die Devisenkurse sehr erheblich gestiegen und vom Dollar wird nun einmal unter Preisniveau registriert. Ein weiteres Steigen der Preise wird aber zur Folge haben, daß viele Unternehmungen bei ihrer Kapitalbeschaffung noch größere Schwierigkeiten haben als jetzt und zu Betriebsstörungen schreiten müssen. Wir müssen also befürchten, daß wir in den nächsten Wochen und Monaten

Itzerung und Arbeitslosigkeit geplagt werden, während wir bisher in der Nachkriegszeit bei steigenden Preisen wenigstens keine erhebliche Arbeitslosigkeit hatten. Von allen Seiten werden erhebliche Preissteigerungen gemeldet. Der Verband der Meißnerfabrikanten hat seinen Aufschlag von 700 auf 1300 Prozent erhöht. Der Verband Leipziger Rauchwarenverarbeiter hat seinen Preiszuschlag für Veredelung von Rauchwaren von 600 auf 1400 Prozent heraufgesetzt. Auch die Kohlenpreise sind heraufgesetzt worden. Die Getreidepreise sind wieder gestiegen. Der Preis für märkisches Weizen betrug am 23. September 1920 bis 3000 M., am 29. September 1920 bis 3450 M. Dabei besteht die Gefahr, daß auch die Kohlenpreise wieder erhöht werden, da den Bergarbeitern eine Zulage von durchschnittlich 150 M. für je Mann und Schicht durch Schiedspruch zugesprochen ist und dieser Spruch auch bereits für verbindlich erklärt ist. Eine Erhöhung der Kohlenpreise würde natürlich auch wieder auf die anderen Zweige einwirken. Von der Nachrichtenstelle des Magistrats zu Berlin wird behauptet, daß sich die Kohlenpreise im Oktober auf über 8000 M. stellen würden. Das steht glücklicherweise noch nicht fest, und es muß alles getan werden, um eine derartige Kohlenpreissteigerung zu vermeiden. Bei einer Erhöhung der Kohlenpreise auf 8000 M. würde der deutsche Kohlenpreis die Höhe des englischen Kohlenpreises erreicht haben, es würde damit die Gefahr erhöht, daß wir bei vielen Waren über den Weltmarktpreis hinaus und so

die Kriegsgefahr noch erhöht würde. Die Veränderung des Preisniveaus macht es begrifflich, daß nun auch unsere größten und kapitalreichsten Unternehmungen daran gehen, ihr Kapital zu erhöhen. Von der Kapitalerhöhung bei einigen chemischen Fabriken des Mittelrheins ist ja schon berichtet worden. Jetzt ist in einer Ausschüttung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft beschlossen worden, eine Erhöhung des Grundkapitals um 30 Milliarden Mark vorzuschlagen. 150 Millionen Mark werden den Stammaktionären zum Kurs von 400 im Verhältnis von 4 zu 1 angeboten, die restlichen 150 Millionen Mark sollen zur Verfügung der Verwaltung bleiben. Das Kapital der A. E. G., die das größte Grundkapital aller deutschen Aktiengesellschaften hat, wird durch die Ausgabe der neuen Aktien auf

1,4 Milliarden Mark erhöht. Im September 1914 betrug das Aktienkapital der A. E. G. 194 Millionen Mark, im Mai 1920 war es bis auf 800 Millionen

Mark gestiegen, es ist in den letzten zwei Jahren auf das Siebenfache erhöht worden. Allerdings hat die A. E. G. in den letzten Jahren ihren Nachbereich stark ausgedehnt, sie ist in enge Verbindung mit der Waggonfabrik Linke u. Hoffmann und den Rauchhammer-Werken in Gröba getreten. Die A. E. G. verteilt übrigens für das abgelaufene Jahr 25 Prozent Dividende, gegen 18 Prozent im Vorjahr.

Auch die Ring-Werke, vormals Gebrüder Ring A. G. in Nürnberg, wollen ihr Kapital erhöhen, und zwar um 54 Millionen Mark. Dabei sollen 50 Millionen den alten Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zu 200 Prozent angeboten und 4 Millionen Mark Aktien zu Umtauschzwecken für bereits erfolgte Angliederungen der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden. Aufsichtsrat und Vorstand sollen ermächtigt werden, bei Bedarf weitere 46 Millionen neue Aktien auszugeben. Das gesamte Aktienkapital würde sich nach Ausgabe der ganzen 100 Millionen Mark auf insgesamt 100 Millionen Mark stellen. Die Aktionäre, die die neuen Aktien erhalten, machen ein glänzendes Geschäft, weil zur Zeit die Aktien der Ring-Werke mit 600 notiert werden. Die Ring-Werke sind an vielen Unternehmungen der verschiedensten Art beteiligt. So erfolgte noch Anfang dieses Jahres die Angliederung des Emaillewerkes Feder u. Sohn in Bernsdorf i. Sa., die Übernahme der Metallwarenfabrik Dannhorn in Nürnberg und die Umwandlung der kontinentalen Betriebsgesellschaft Concreta in eine Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung der Kaiser Zucker-Refinerie hat Genehmigung erteilt zu Verträgen, die die Verwaltung mit der Vereinigung Mitteldeutscher Rohrzuckerfabriken abgeschlossen hat. Dieser Vereinigung gehören 33 Rohrzuckerfabriken an, die sich verpflichten, ihre gesamte Erzeugung den Raffinerien in Halle und Köslitz abzuliefern. Köslitz wird eine Einnahme garantiert, die es der A. G. ermöglicht, in Zukunft eine Dividende von 25 Prozent zu verteilen. Den Aktionären wird ein Aktienumtausch in der Weise angeboten, daß sie für eine Stammaktie von 1000 M. 1100 M. fünfprozentige Obligationen sowie eine Verzinsung von 500 M. erhalten. Die Obligationen sind nach 15 Jahren zu 125 Prozent zurückzahlen, erfolgt die Rückzahlung nach 10 Jahren, so beträgt der Rückzahlungsskurs 125 Prozent. Zur Durchführung der Transaktion soll eine Obligationssanction bis zu 88,4 Millionen Mark aufgenommen werden. Die Aktien gehen in das Eigentum der Rohrzuckerfabriken über, die gemeinsam mit der Zuckerraffinerie Halle den Zinsendienst für die Obligationen und die Rückzahlungsverpflichtungen garantieren. Die Verwaltung wies darauf hin, daß die Aktionäre bei dem Umtausch ihrer Aktien in Obligationen eine Verzinsung von 65 Prozent erhalten. Trotzdem kam aus den Reihen der Aktionäre eine entschiedene Opposition. Es wurde geltend gemacht, daß die Aktionäre bei diesem Umtausch ihren Sachwert in Papierwert umzuwandeln, dessen wirklicher Wert bei der ungewissen Zukunft der deutschen Währung gar nicht zu bestimmen sei. Wie man aus den Ausführungen der Vertreter der Verwaltung ersehen konnte, erfolgt der Anschluß der Zuckerraffinerie an die Rohrzuckerfabriken durchaus nicht freiwillig, sondern die Raffinerie ist zu dem Vertrag durch den

rücksichtslosen Terrorismus der Rohrzuckerfabriken gezwungen worden. Die Rohrzuckerfabriken haben der Raffinerie mit dem Boykott und der Sperrung der Rohzuckerlieferung gedroht. Aktionäre der Raffinerie wiesen darauf hin, daß die Rohrzuckerfabriken, wenn sie sich eine neue Raffinerie hätten bauen wollen, mindestens das Fünftel der Kosten hätten aufwenden müssen, was sie jetzt beim Anschluß der Raffinerie zahlen wollen. Unter Umständen sei eine Stilllegung und Versteigerung der Fabriken vorzuziehen. Von der Verwaltung wurde aber erklärt, daß ein anderer Ausweg, den Betrieb aufrecht zu erhalten, nicht gefunden werden konnte. Die Fabriken gingen immer mehr dazu über, selbst ihren Rohzucker in Weiskuchen umzuwandeln und dadurch die Raffinerien auszusparen. Eine Still-

legung des Betriebes würde jährlich 20 Millionen Mark Verluste bringen. Aus diesen Gründen hat sich auch schließlich die Mehrheit der Generalversammlung gefügt und den Vertrag angenommen.

Einen unerhört hohen Gewinn erhalten die Aktionäre der Carlfortischen Bergwerke und chemischen Fabriken A. G. in Gotha. Die Firma kann jetzt auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken, und diesen Anlaß benutzte sie, um für 9 Millionen Mark alte Aktien neben 50 Prozent Dividende ein Jubiläumsgewinn von 100 Prozent

150 Prozent, und auf 12 Millionen Mark neue Aktien neben einer Dividende von 25 Prozent ein Jubiläumsgewinn von 50 Prozent zu verteilen. Diese großen Summen schüttet die Gesellschaft aus in einer Zeit, wo jeder Betrieb mit zunehmender Kapitalknappheit rechnen muß. Nach einer Veröffentlichung des Reichsstatistischen Amtes sind in Deutschland in den Monaten Januar bis August 1922 89 888 Tonnen Steinkohlen erzeugt worden, gegen 88 988 Tonnen in derselben Zeit des Vorjahres 1921. Die Braunkohlenerzeugung betrug in derselben Zeit 89 480 Tonnen gegen 80 551 Tonnen von Januar bis August 1921 und 56 659 Tonnen von Januar bis August 1920. Die Steinkohlenproduktion ist also gegenüber dem Vorjahr nur wenig gestiegen und steht noch sehr viel niedriger als die Friedensförderung. Gingen hat sich die Braunkohlenerzeugung gegenüber der Vorjahreszeit sehr gehoben. Der Anstieg bei der Steinkohle wird aber durch die Steigerung der Braunkohlenerzeugung nicht entsetzt ausgeglichen, da die Braunkohle einen viel geringeren Heizwert hat als die Steinkohle.



Was ist Gustin?

Gustin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit Gustin bereitet man Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, ideale Kinderspeisen, Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst auf den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Wichtige Mitteilung:

Wir hatten Gelegenheit, einen selten billigen, weit unter den heutigen Tagespreisen liegenden Posten **nur erstklassiger, ausgesucht schöner Damen-Konfektion in allen Stoffarten** zu erwerben und empfehlen deshalb unser heutiges Angebot Ihrer besonderen Beachtung.

Krimmer-Mäntel pa. Krimmer, lange, weite Frauenform, ganz gefüttert, 12750 ⁰⁰	Krimmer-Mäntel weite, lange Form, schwarz und farbig, 7800 ⁰⁰	Astrachan-Mäntel mit großem Kragen ganz gefüttert 9800, 7900 ⁰⁰	Sammet-Mäntel prima Velour du nord, elegante Formen 18500, 13500, 9800 ⁰⁰
Damen-Mäntel Affenhaut, eleg. jugendliche Formen, 17500, 15800, 12900 ⁰⁰	Damen-Mäntel schwere engl. Stoffe, aparte Macharten 12500, 9750, 8750 ⁰⁰	Damen-Mäntel reinw. Flausch, entz. Farb., vornehm gearb. 14500, 10500, 8750 ⁰⁰	Damen-Mäntel reinw. Flausch, viele Farb. und Macharten 7900, 6250, 5400 ⁰⁰
Garnierte Kleider i. Gabardine, Twill etc., vornehm gearb., 16500, 13500, 11500 ⁰⁰	Damen-Mäntel schwere Winterware, mod., dunkelfarbig 4000, 3900, 3750 ⁰⁰	Damen-Mäntel moderne engl. Stoffe, weite Formen 6850, 5450, 3950 ⁰⁰	Damen-Blusen wundervoll gearbeitet, reinw. Popelin 2450, 1980, 1650 ⁰⁰
Garnierte Kleider pa. Popelin, flotte jugendliche Formen 9800, 7900, 5950 ⁰⁰	Garnierte Kleider prima reinwoll. Chevrot, hübsche Verarb. 4500, 2950, 2750 ⁰⁰	Kleiderröcke reinw. Gabard., Twill etc., neueste Formen 3950, 3450, 2950, 2750 ⁰⁰	Kleiderröcke reinwoll. Chevrot, teils. Palttenform 2450, 2150, 1450, 1375 ⁰⁰
Crépe de Chine , Ia Qual., 100 cm br., alle Farb., 2080, 2650, 1950 ⁰⁰	Eolienne , Wolle mit Seide, prima prima, ca. 100 cm breit, 2250, 1950, 1650 ⁰⁰	Schantung , wunderv. Kleiderw., schöne Farben, ca. 80 cm breit, 1750 ⁰⁰	Messaline , für Kleider u. Blusen, prima Qual., ca. 85-90 cm breit, 1950 ⁰⁰
Charmeuse , wundervolle Kleiderfarb., ca. 100 cm breit, 2980 ⁰⁰	Bengaline , schwarze Mantel-seide, ca. 100 cm breit, 2750, 2350 ⁰⁰	Messaline , ca. 45 cm breit, viele Farben, 875, 750 ⁰⁰	Damast , schwarzes Seidenstoff, eleg. 2450 ⁰⁰

Kaufhaus Borinski i. H.
Wilsdruffer Straße 32-34.

Vollwertiger Butter-Ersatz

und die von mir geführten **Spezial-Margarine-Marken** in echter Form in handlich feiner, besser Bekanntheit

P. Bernet, Webergasse
Größtes Spezialgeschäft am Platz.



Vorzügliche Deutsche Edel-Schokoladen

Manns, Richter & Kunz
Niedersedlitz b. Dresden.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. (s. 58)

Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände und Bruch Brillanten, Perlen, Uhren Zähne, Zahngelisse kaut zum realisten Tageskurs

Drillich, Amalienstr. 24
Zimmer 12 (Hotel Anhalter).

Bestes Absatzgebiet für Händler, Dentisten, Zahnärzte und Private. (s. 56)